

# Biographisches Lexikon

des Landes  
Österreich ob der Enns

Gelehrte, Schriftsteller und  
Künstler Oberösterreichs  
seit 1800

Von  
Dr. Ferdinand Krackowitzer  
und Dr. Franz Berger

Passau und Linz a. Donau, 1931

---

Institut für österrische Heimatforschung  
Kommissionsverlag:  
F. J. Ebenhöch'sche Buchhandlung (Heinrich Korb), Linz a. D.

Dratorium. Wirkte an der Oper in München, in Rotterdam, Nürnberg und Köln. Hierauf kehrte er nach München zurück. † 23. November 1902 in Salzburg.

L. Eisenberg, Biographisches Lexikon der deutschen Bühne. S. 763.

Pfaffinger, Michaela, \* 28. Jänner 1863 in Mattighofen als Tochter eines Steuereinnehmers. Bildete sich an der Kunstschule in München aus. (Loosow, Smith und Pözlberger). Seit 1896 in Linz. † 9. September 1898. Bildnis = Malerei: Göllerich. In der oberösterreichischen Landesgalerie: Charakterstudie.

L. Tages-Post. Linz 1898 (Besprechung der Ausstellung).

Pfaffinger, Rudolf, \* 1860 in Mattighofen. Dr. iur. Reichsratsabgeordneter. Advokat in Wien; widmete sich vorwiegend bergbaulichen und industriellen Aufgaben. Tätig bei der 1901 erfolgten Reorganisation der Bergbau-Akademien. † 1. Dezember 1905 in Wien.

Pfeffer, Franz, \* 14. Juli 1901 in Mauthausen. Besuchte das Gymnasium in Linz, die Universität Wien. Dr. phil. Redakteur des Linzer Volksblattes (seit 1923). Theatergeschichte und Heimatkunde.

W. Herausgeber der „Oberösterreichischen Dichtung“, Linz 1927. — Karl Adam Kaltenbrunner (1804–1867). (Oberösterreichische Männergestalten. Hg. von E. Straßmayr. S. 139 ff.) — Johann Otto Prechtler. (Ebendort. S. 143 ff.)

Pfeiffer, Anselm, \* 12. September 1848 in Spital a. Pyhrn. Besuchte das Gymnasium Kremsmünster und trat in das Benediktinerstift daselbst ein. 1873 Priester. Besuchte die Universität in Wien. Seit 1877 Professor am Stiftsgymnasium. † 7. Juli 1902. Verdienste um die naturhistorischen

Sammlungen und um den botanischen Garten in Kremsmünster.

W. a) In den Jahresberichten des Vereines für Naturkunde in Linz: Höhlenfunde bei Kremsmünster. 1882; Erstes Verzeichnis aus der Schmetterlings-Fauna von Kremsmünster. 1885; Zweites Verzeichnis 1888; Die paläozoischen Arthropoden in der Sternwarte zu Kremsmünster. 1888; Ein Beitrag zur oberösterreichischen Gastropoden-Fauna. 1889; Drittes Verzeichnis der Schmetterlings-Fauna von Kremsmünster. 1891.

b) In den Gymnasial-Jahresberichten von Kremsmünster: Zur Naturgeschichte der Land- und Süßwasser-Schnecken von Kremsmünster. 1886; Die Vogelsammlung in der Sternwarte zu Kremsmünster. 1887; Verzeichnis der oberösterreichischen Spinnen 1901 und 1902.

c) In den Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark (1890): Steirische Gastropoden in dem naturhistorischen Museum der Sternwarte zu Kremsmünster.

d) Er schrieb ferner über Farbenabänderungen und Mißbildungen, über Futterstätten für die Vögel (1891) in Knauers „Naturhistoriker“.

e) In der Festschrift der zoologischen-botanischen Gesellschaft in Wien: Die naturhistorischen Museen des Stiftes Kremsmünster. Mehrere Aufsätze in den Mitteilungen des österreichischen Touristenklubs.

Z. Linzer Volksblatt 1902, Nr. 161. — Jahres-Bericht des Gymnasiums Kremsmünster 1903 (L. Ungerer).

Pfeneberger, Josef, \* 4. August 1880 in Matternbach. Besuchte die Theologische Lehranstalt in Linz. Priester 1903. Seelsorger und Religionslehrer. Redakteur des Linzer Volksblattes 1906—1909. Seit 1918 Direktor des Bischöflichen Lehrerseminars. 1925 Landtagsabgeordneter, 1927 Landesrat. Konsistorialrat. Mitarbeiter der Tagesblätter und der Schulzeitungen (Politik und Schule).

W. Katholisch oder protestantisch? 1902. — Wahrheit, Frei-